



Räumlich getrennt,
im Herzen verbunden ...



FOLGE DEM STERN

#STERN21

+
20-C+M+B-21



Kaspar: Sage, wo ist Bethlehem? Wo die Krippe? Wo der Stall?

Stern: Musst nur gehen, musst nur sehen – Bethlehem ist überall.

Melchior: Sage, wo ist Bethlehem?

Stern: Komm doch mit, ich zeig es dir!

Musst nur gehen, musst nur sehen – Bethlehem ist jetzt und hier.

Balthasar: Sage, wo ist Bethlehem? Liegt es tausend Jahre weit?

Stern: Musst nur gehen, musst nur sehen – Bethlehem ist jederzeit.

Alle: Sage, wo ist Bethlehem? Wo die Krippe? Wo der Stall?

Musst nur gehen, musst nur sehen – **Bethlehem ist überall.**

(nach einem Gedicht von Rudolf Otto Wiemer)

Evangelium (Mt 2,1–12)

Jesus wurde in Bethlehem geboren, einer Stadt in Judäa. Herodes war damals König. Da kamen einige Sterndeuter aus einem Land im Osten nach Jerusalem und erkundigten sich: »Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind aus dem Osten hierhergekommen, um ihm die Ehre zu erweisen.« Als König Herodes das hörte, war er bestürzt und mit ihm ganz Jerusalem. Er rief die obersten Priester und die Schriftgelehrten des jüdischen Volkes zusammen und fragte sie: »Wo soll dieser versprochene Retter denn geboren werden?« Sie antworteten: »In Bethlehem in Judäa. So heißt es schon im Buch des Propheten: ›Bethlehem, du bist keineswegs die unbedeutendste Stadt in Juda. Denn aus dir kommt der Herrscher, der mein Volk Israel wie ein Hirte führen wird.« Daraufhin ließ Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich kommen und fragte sie aus, wann sie den Stern zum ersten Mal gesehen

hätten. Anschließend schickte er sie nach Bethlehem: »Erkundigt euch genau nach dem Kind«, sagte er, »und gebt mir Nachricht, sobald ihr es gefunden habt. Ich will dann auch hingehen und ihm die Ehre erweisen.«

Nach diesem Gespräch gingen die Sterndeuter nach Bethlehem. Derselbe Stern, den sie schon beobachtet hatten, als er am Himmel aufging, führte sie auch jetzt. Er blieb über dem Haus stehen, in dem das Kind war. Als sie das sahen, kannte ihre Freude keine Grenzen. Sie betraten das Haus, wo sie das Kind mit seiner Mutter Maria fanden, fielen vor ihm nieder und ehrten es wie einen König. Dann packten sie ihre Schätze aus und beschenkten das Kind mit Gold, Weihrauch und Myrrhe. Im Traum befahl ihnen Gott, nicht mehr zu Herodes zurückzugehen. Deshalb wählten sie für ihre Heimreise einen anderen Weg.

(Übersetzung: Hoffnung für Alle)

Gedanken

Am Weihnachtstag haben wir aus dem Lukasevangelium gehört, dass die Engel den Hirten von der frohen Botschaft gesungen haben. Der Retter, Jesus, ist auf die Welt gekommen. Dieses Mal lesen wir von drei Sterndeutern, die von einem Stern diese Kunde erfahren. Sie folgen ihm und packen ihre wertvollsten Gaben um den Friedensfürst gebührend empfangen zu können. Sie packen Gold, Weihrauch und Myrrhe ein. Zwei sehr unterschiedliche Gruppen von Menschen erfahren von der Menschwerdung Gottes. Hirten, die auf den Feldern ihre Schafe hüten und Sterndeuter, die wir heute als Könige kennen.

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt ...“ Gott ist mitten unter uns Menschen. Bei allen! – nicht nur bei einer bestimmten Gruppe oder Klasse der Gesellschaft. Bei jedem! Bei dir und bei mir!

So wie der Stern und die Engel die Botschaft in die Welt getragen haben, tun das normalerweise die Sternsinger und Sternsingerinnen. Sie helfen durch ihren Einsatz und das Sammeln von Spenden mit, die über 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika der Dreikönigsaktion zu fördern. Bei den Projekten geht es darum die Menschen vor Ort zu unterstützen: Nahrung zu sichern, Gesundheit zu stärken, Einkommen zu schaffen und Bildung zu ermöglichen!

Fürbitten

Guter Gott, in Jesus bist du Mensch geworden und hast dich uns zugewandt. Darum kommen wir jetzt mit unseren Bitten zu dir:

- *Guter Gott, halte deine schützende Hand über die Menschen in Not für eine bessere Zukunft.*
- *Guter Gott, lass alle Menschen Gefahren erkennen und neue Wege des Zusammenhalts einschlagen.*
- *Guter Gott, gib uns allen Mut und Hoffnung unser Leben selbstbestimmt mitzugestalten.*
- *Guter Gott, hilf uns die Welt in eine gerechte zu fair-wandeln.*

Wir bitten dich, guter Gott, lass uns füreinander zu Sternen werden, die die Dunkelheit hell machen und den Weg zum Frieden weisen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vater Unser

Segen

Christus segne dieses Haus
und die hier gehen ein und aus!
Er beschütz' euch vor aller Gefahr,
bis wir kommen im nächsten Jahr.
Weihnachten bringt Frieden in die Welt.
Zusammenhalten und fair sein ist das, was zählt.
Gesundheit und Freude im neuen Jahr
wünschen euch von Herzen
Caspar, Melchior und Balthasar!

IBAN: AT06 5400 0000 0088 8008
Kontoinhaber: Dreikönigsaktion der Kath. Jungschar
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!